

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 30 (1922)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Zur Wahl des Rotkreuz-Abzeichens als Schutzzeichen des Sanitätspersonals an der Genfer-Konferenz des Jahres 1863

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinder seit Ueberstehen einer Infektionskrankheit, sei es Diphtherie, Masern, Scharlach, Keuchhusten oder ähnliches, nicht mehr so gesund sind wie früher. Besonders bei Kindern ist dies oft ein Hinweis darauf, daß

während der Konvaleszenz irgendwo im Körper eine Infektion mit Tuberkulose stattgefunden hat, deren Sitz zunächst verborgen bleiben kann.

(Fortsetzung folgt.)

Internationaler Syphiliskongreß in Paris.

Die Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes ließ sich am internationalen Syphiliskongreß in Paris, welcher im Dezember stattfand, vertreten durch die Herren Prof. Dr. Silberschmid in Zürich, Dr. Chable, Neuenburg, Dr. Dubois, Genf. Diese Herren waren gleichzeitig die Vertreter der Schweizerischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Vergabung zugunsten des schweizerischen Samariterbundes.

Durch Vermittlung der „N. Z. Z.“ ist uns eine Zuwendung von Fr. 1000. — des Herrn E. S. in B. aus der Erbschaft S. G. in B. zugekommen, die im Einverständnis mit dem Spender dem Kapitalstock der Stiftung „Arbeit“ zugewiesen wird, um so dauernd der Förderung der häuslichen Krankenpflege zu dienen.

Wir verdanken diese Zuwendung auch an dieser Stelle bestens.

Olten, den 2. Januar 1922.

Schweizerischer Samariterbund,
Der Verbandssekretär: A. Kauber.

Zur Wahl des Rotkreuz-Abzeichens als Schutzzeichen des Sanitätspersonals an der Genfer-Konferenz des Jahres 1863.

In einer interessanten Zusammenstellung von Dokumenten, und an Hand einer reichhaltigen Literatur sucht Herr Moritz Dunant, Nefte von Henri Dunant, in einem längeren Artikel, erschienen in der Nr. 1 des « Croix-Rouge suisse »*), nachzuweisen, wieso die Genferkonferenz vom Jahre 1863 das Rote Kreuz im weißen Feld zum Schutzzeichen des Sanitätspersonals gewählt hat. Wir entnehmen dem Artikel, daß eigentümlicherweise kein offizielles Dokument der damaligen Verhandlungen den Namen desjenigen enthält,

welcher den Vorschlag machte, dieses Abzeichen zu wählen. Dies läßt Moritz Dunant vermuten, daß die Annahme dieses Wahrzeichens wohl die Frucht gemeinsamer Arbeit von Henri Dunant, Dr. Appia und General Dufour war.

An der Konferenz selbst hatte sich die Diskussion hauptsächlich darum bewegt, ob ein gleichbedeutendes (identique) oder ein einheitliches (uniforme) Zeichen gewählt werden sollte, nachdem eine einheitliche Uniformierung des Sanitätspersonals abgelehnt worden war. Dr. Appia, Genf, machte den Vorschlag, es sei eine weiße Armbinde zu wählen, worauf dann nach weiterer Diskussion beschloffen wurde (wie Henri Dunant in seinen Memoiren

La Croix-Rouge suisse, Revue mensuelle des samaritains suisses, soins des malades et hygiène populaire. Publié par le comité central de la Croix-Rouge.

sagt nach Antrag von General Dufour), es sei der weißen Armbinde das Rote Kreuz einzufügen.

Moritz Dunant kommt auf Grund seiner Ausführungen zum Schlusse, daß wohl Henri

Dunant als erster die Idee hatte, dieses Wahrzeichen zu wählen; daß er nicht selbst den Vorschlag machte, war erklärlich, da er sich als Sekretär der Konferenz an der Diskussion nicht beteiligen konnte. Sch.

Unsere Spitalexpedition nach Rußland.

Mit großer Genugtuung können wir konstatieren, daß das Sammelergebnis für die Spitalexpedition erfreuliche Fortschritte macht. Seit unserer letzten Meldung am 1. Januar sind weitere Fr. 40,000 eingelaufen. Wir möchten unsere Gönner bitten, nicht nachzulassen Propaganda zu machen für das edle Werk. Durch eigene Arbeit wollen wir auf fremdem Boden dem Schweizervolk danken für die Opferwilligkeit, die beweist, daß es trotz Not im eigenen Land gerne sein Scherflein gibt, wenn es sein Geld gut angewendet weiß.

Endlich sind einige nähere Angaben eingetroffen über den Ort, wo unsere Expedition ihre Spitaltätigkeit eröffnen soll. Zarizyne, im südlichen Wolgagebiet gelegen, wird auf einem seiner Spitäler das rote Kreuz im weißen Felde tragen, vereint mit der Schweizerfahne, Farben, die nicht zum ersten Male in der Fremde des Schweizervolkes nie ruhenden Wohltätigkeitsinn bekunden. Welche Gebäude übernommen werden sollen, wird erst in den nächsten Tagen entschieden werden können, nachdem Dr. Nansen von seiner Inspektionsreise durch das Hungergebiet zurückgekehrt sein wird. Selbstredend hängt es von dem Endergebnis der Sammlung ab, welchen Umfang die Expedition nehmen wird. Auf jeden Fall wird es aber nicht möglich sein, alle die Ärzte, Pflegepersonal und Hilfs-

mannschaften zu berücksichtigen, die sich in so erfreulicher Weise für die Expedition angemeldet haben. Unterdessen nehmen die Vorbereitungen ihren ruhigen Fortgang.

Leider müssen wir nochmals aufmerksam machen, daß in verschiedenen Orten der Schweiz unter der Flagge des Roten Kreuzes von unberufener Seite für Rußland gesammelt wird. Wir können niemanden hindern, für Rußland Gaben zu sammeln, aber wir dürfen und müssen uns dagegen wehren, wenn der Name des Roten Kreuzes dazu gebraucht wird. Wir bitten daher unsere Gönner, Gaben für die Spitalexpedition nur unsern Organisationen, Rotkreuz- und Samaritervereinen, Rotkreuzkolonnen und Sektionen der Militär-sanitätsvereine zukommen zu lassen, welche von uns mit der Sammlung beauftragt sind oder unsere überall bei Post-, Eisenbahn- und Bankschaltern aufliegenden SammelListen zu benutzen (Postcheck III/4200).

Gerne würden wir jedem einzelnen Spender mit einer Karte für seine Gabe danken, auch wenn sie noch so klein sein mag. Wir möchten aber möglichst Portospesen vermeiden und werden in unsern Zeitschriften „Das Rote Kreuz“ und « La Croix-Rouge » die Gabenliste veröffentlichen. Den einzelnen Interessenten werden wir die Gabenliste gerne zur Verfügung stellen. Sch.

Aus dem Vereinsleben.

Zarau. Kinderpflegerinnenschule im Kinderheim des Samaritervereins. Nach

neun Monaten freudigen Schaffens am körperlichen und seelischen Gedeihen lieber Kleinen fand Dienstag,